

Aristoteles, die *Naturales Questiones* des Seneca und die *Meteororum libri* des Albertus Magnus. Zunächst behandelt er die Ursachen des Bebens, insbesondere die Wirkung und die Erscheinungsformen der unheilverkündenden Kometen. Danach kommt er unvermittelt auf die Signale, das heißt vor allem Wunder und andere übernatürliche Zeichen, zu sprechen, die der Naturkatastrophe unmittelbar vorausgingen. Eng angelehnt an die antiken Theorien, beschreibt er sodann die näheren Umstände und Konstellationen, die zu einem Erdbeben führen. Demgegenüber stützt er sich bei der Aufzählung der Auswirkungen des Bebens (Zusammenbruch der Bauten, Überschwemmungen, ungewohnte Erdspalten, Tierseuchen usw.) überwiegend auf die eigene Erfahrung. Die Schrift ist nur in einer einzigen Kopie aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. überliefert. Da der (Neapolitaner) Abschreiber offensichtlich Schwierigkeiten mit den Abkürzungen seiner Vorlage hatte, sah sich der Hg. zu einigen ungewöhnlichen, aber vertretbaren Kompromissen bei der Edition gezwungen (dazu S. 34f.). In der ausführlichen Einleitung zu der lateinisch-italienischen Ausgabe stellt er die Daten zu Leben und Werk des Autors zusammen, der in der zweiten Hälfte des 15. Jh. zu den einflußreichen Gelehrten in Süditalien gehörte, aber von der Nachwelt und von der Forschung nicht gebührend beachtet wurde.

Heinrich Dormeier

Irma N a s o , *Formaggi del medioevo*. La „*Summa lacticiniorum*“ di Pantaleone da Confienza, Torino 1990, Il Segnalibro Editore, keine ISBN, VIII u. 157 S., Lit. 18 000. – Der Verceller Arzt und Professor an der Universität Turin veröffentlichte 1477 im Druck ein Werk über Entstehung, Eigenschaften und abgeleitete Produkte der Milch, weil er nach eigener Aussage ein Buch von bleibendem Wert verfassen wollte, die medizinischen Themen aber schon hinreichend behandelt worden seien. Die derart entstandene Abhandlung verbindet Nachrichten über das Alltagsleben des Spät-MA mit autobiographischen Notizen und populärmedizinischen Anweisungen sowie einem Katalog der schon damals überraschend vielfältigen Käsesorten. Die physiologischen Grundlagen lieferten die naturwissenschaftlichen Werke von Albertus Magnus und Avicenna, denen zufolge bekanntlich bei Mensch wie Tier die Milch aus der Scheidung überschüssiger Flüssigkeit in Menstruationsblut einerseits und Milch andererseits hervorgeht. Der dreiteilige Traktat beginnt mit dem längsten Abschnitt, der die einschlägigen biologischen Kenntnisse der Zeit zusammenfaßt, worauf sich – geographisch geordnet – die Übersicht über die Käsesorten (kein anderes Land erreicht die Qualität italienischer Käsesorten) und deren medizinische Indikation anschließt (für Phlegmatiker ist stark gereifter Käse das Mittel der Wahl). Die Wiedergabe nach dem Turiner Druck ist ausführlich und kenntnisreich kommentiert, und mit feinem Riecher verschafft die Verfasserin auf reizvolle Weise Einblick in ein wenig bekanntes Gebiet.

G.S.

Zofia K o w a l s k a , *Mikołaja Rozembarskiego traktat z roku 1499 o pochodzeniu Tatarów*. Studium krytyczne i edycja traktatu [mit einer Zusammenfassung: Nikolaus Rozembarskis Traktat über die Herkunft der Tataren von 1499. Eine kritische Studie und Edition des Traktats] Kraków 1993, Nakładem Uniwersytetu Jagiellońskiego, ISBN 83-233-0650-8, 78 S. – Der